

Leserbrief an die OZ am 10.5.8.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte einige Anmerkungen zu ihrem Artikel „Radler aus der ganzen Republik strampeln für die Darßbahn“ vom 3. August 2019 im speziellen zu den Befürchtungen von Frau Jette Clasen machen.

Für die Bahntrasse wird kein Moor zerschnitten, wie man unschwer auf jeder Landkarte feststellen kann. Alle betroffenen Gemeinden haben kein Moor auf ihrem Gemeindegebiet.

Auf der Strecke von Barth bis zur Meiningenbrücke liegen noch die alten Schienen, dort müssen Sträucher und kleine Bäumchen entfernt werden, aber keine Waldrodung vorgenommen werden.

Die Strecke Meiningenbrücke-Zingst-Prerow ist ca. 10 km lang, jedoch nur ca. 5 km verlaufen durch ein Waldgebiet. Die anderen 5 km liegen auf Wiesen- und Weideland.

Eine eingleisige Bahnstecke ist 10 m breit, bei 5 km müssen 50 000 m<sup>2</sup> Wald gerodet werden. Diese werden sicherlich als Ausgleichfläche an anderer Stelle wieder aufgeforstet.

Die UEFA gibt die Größe eines Fußballfeldes mit 105 x 68 m an, das heißt ein Fußballfeld hat 7140 m<sup>2</sup>. Auf der Strecke Meiningenbrücke-Zingst-Prerow muss also eine Größe von 7-8 Fußballfelder gerodet werden, nicht 240 Fußballfelder wie Frau Clasen behauptet. Bei 240 Fußballfelder müsste die Strecke 171 km durch einen Wald verlaufen.

Von einer guten Presse erwarte ich, dass sie sich an Fakten hält und nicht unreflektiert Polemik verbreitet.

Mit freundlichen Grüßen  
Hans-Jürgen Krajewski